

dungen, die bekanntlich trotz aller Kleinheit durch ihre Genauigkeit besser veranschaulichen können als viele Worte.

Dieses Bestimmungsbuch kann von jedem Laiennaturkundler leicht mit ra-

chem Erfolg benützt werden und ist daher ein wirklich sehr geeignetes Mittel, Kenntnis und Freude von der Pflanzenwelt zu fördern und zu wecken.

Bergländer.

AUS DEN VEREINEN ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND

(Wien I., Burgring 7, Naturhistorisches Museum)

Parteienverkehr: Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

Fernruf: B 37-203, B 37-312.

Achtung!

Achtung!

Die HAUPTVERSAMMLUNG des Österreichischen Naturschutzbundes wird

Dienstag, den 15. März 1949, um 18 Uhr, im **Festsaal des Naturhistorischen Museums**, Wien I., Burgring, abgehalten.

Tagessordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung;
2. Berichte: a) des Geschäftsführers;
b) des Kassiers;
c) des Redakteurs;
3. Verwaltung des Naturschutzparks Hohe Tauern;
4. Gründung des Instituts für Naturschutz;
5. Allgemeine Anträge zur Vereinsführung;
6. Allfälliges.

Anträge zur Hauptversammlung müssen längstens bis 1. März 1949 bei der Bundesleitung schriftlich eingelangt sein. Eine Begründung des Antrages ist beizuschließen. Später einlaufende Anträge können nicht mehr behandelt werden.

An alle Mitglieder des ÖNB.

Diesem Heft liegt ein Erlagschein bei, auf dessen Rückseite die zu begleichenen Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1949 und allfällige Rückstände vermerkt sind. Der ÖNB ersucht dringend, diese Beträge ehest einzusenden, da erst hiedurch die endgültige Ordnung in der Karteiführung des ÖNB herbeigeführt wird. Diese Ordnung aber ist die unerlässliche Voraussetzung zur Inangriffnahme der großen Aufgaben des Jahres 1949 (Gründung von Schutzgebieten am Neusiedlersee und in den Hohen Tauern). Wer mit der Begleichung seiner Mitgliedsbeiträge zögert, hemmt die ohnedies so mühsame Arbeit des Naturschutzes.

In diesem Zusammenhange sei daran erinnert, daß auf Grund der Vereinssatzungen ein Austritt nur gegen schriftliche Abmeldung bis längstens zum Schluß des Kalenderjahres vorgenommen werden kann. Wer also nicht derart bis 31. Dezember 1948 seinen Austritt beim ÖNB angemeldet hat, ist verpflichtet, den Mitgliedsbeitrag für 1949 zu leisten.

Die Jahresmarke 1949, die zur Gültigkeit der Mitgliedskarte auf diese geklebt werden muß, kann bei Bezahlung des Mitgliedsbeitrages entweder persönlich im Sekretariat behoben werden oder sie wird auf Wunsch und nach Einsendung von 40 (auch in Briefmarken) mit der Post an das Mitglied zugesandt.

Die Geschäftsführung.

Neusiedlerscespende.

Für die Neusiedlerseespende des ÖNB, durch die der Verein die Begründung des ersten Österreichischen Nationalparks am Neusiedlersee, verbunden mit der Erbauung einer biologischen Station als wissenschaftlicher Forschungsstätte, fördern will, sind bisher (Stand 30. Nov. 1948) **2 808 Schilling** eingelaufen.

Als ganz besondere Spenden sind hervorzuheben: Jägerrunde Litschau 620.— S, Seilernsches Forstamt und Gutsverwaltung Litschau 500.— S, Dr. Emma Brunnmüller, Emma Goosch, Wien, und K. Steinparz, Steyr, je 100.— S.

Der Neusiedlersee, ein Kleinod Österreichs.

Der Österreichische Naturschutzbund hielt am 27. Oktober 1948 im Festsaale des Naturhistorischen Museums eine Pressekonferenz ab, an der die Vertreter nachstehender Tageszeitungen und Zeitschriften teilnahmen: Die Presse, Österreichische Volksstimme, Das kleine Volksblatt, Wiener Kurier, Die Freiheit, Österreichische Zeitung, Neues Österreich, Wiener Zeitung, Weltpresse, Austria Presse, Die Landwirtschaft, Der Fischer, Der Vogelfreund, St. Hubertus, Natur und Technik sowie ein Vertreter vom Sender Rot-Weiß-Rot, Hofrat Prof. Dr. Michl, Nationalrat Hofrat Ing. Strobl.

Dr. L. Machura, A. Meisinger und Ministerialrat Dr. Thomasberger sprachen über den bedeutenden Wert des Neusiedlersees und seiner angrenzenden Wirtschafts- und Naturschutzgebiete, über die bereits vollzogene Gründung des Institutes zur wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erforschung des Neusiedlersees, über die Vorbereitungsarbeiten zum Bau einer biologischen Station am Neusiedlersee, über die Schaffung von Österreichischen Nationalparks und über die Aufgaben des Österreichischen Naturschutzbundes.

Ziel und Zweck der Gründung einer biologischen Station am Neusiedlersee wurde in der Sondernummer von „Natur und Land“ (Heft 10—12), das den Titel trägt: „Der Neusiedlersee, ein Kleinod Österreichs“, ausreichend besprochen. Restliche Exemplare dieses mit Bildern reich ausgeschmückten Sonderheftes sind zum Preise von S 6.80 (mit Postzustellung S 7.50) in unserem Sekretariat, Wien I, Burgring 7, Naturhistorisches Museum, erhältlich.

Wie man für Naturschutz wirbt.

Meine Erfahrungen bei der Werbung waren in dieser Zeit wenig befriedigend und aufmunternd. Immer wieder wurde mit Hinweis auf die Abonnementgebühr für die Zeitschrift „Natur und Land“ gesagt: „Das kommt zu hoch! Bei der herrschenden Geldknappheit erlauben das die vorhandenen Barmittel nicht.“ Aus —, da war nichts mehr zu holen. — Vielleicht fehlte mir die Überredungskunst und die Überzeugungskraft; möglich, jedenfalls blieb trotz redlicher Mühe der gewünschte Erfolg aus. Nun versuchte ich es anders. Ich gab dem, den ich als neues Mitglied ins Auge gefaßt hatte, ohne viele Worte ein Exemplar der Zeitschrift „Natur und Land“ in die Hand und wies auf den oder jenen besonders interessanten Artikel hin, — ganz unauffällig, ohne daß der Geworbene meine Absicht merkte. Und siehe da: Nach der Lektüre sagte mir der Leser: „Diesem Bunde möchte ich auch angehören.“ Schön, die vorbereitete Beitrittserklärung wurde unterschrieben. Von irgendwelchen zu hohen Gebühren war keine Rede mehr!

Das zeigt wohl deutlich, daß unsere ausgezeichnet redigierte Zeitschrift der beste Werber ist und zugleich das feste Band, das die Bundesleitung und die Mitglieder auf dem flachen Lande verbindet! Und der Wunsch, diese Zeitschrift möge weiter ausgestaltet und möglichst regelmäßig, mindest allmonatlich versendet werden, erscheint begründet. Denn nur diese Zeitschrift kann und wird dem Bunde in Österreich die ihm zustehende Geltung und Bedeutung verschaffen!

Dr. F. G.

Die Vereinsführung am Sonntag, den 7. November 1948

nach Heiligenkreuz nahm einen guten Verlauf, obwohl uns der Wettergott zum ersten Male im heurigen Jahre (das muß wohl rot unterstrichen werden) keine Sonne sandte. Die 80 Teilnehmer, die in zwei Autobussen nach Heiligenkreuz gebracht wurden, waren von der Schönheit der alten Bauten, von den besprochenen Kunstwerken und besonders von der ausgezeichnet zusammengestellten Kunstausstellung „Giuliani und Altomonte“ restlos begeistert. Die erklärenden Worte gab Herr Dr. Feuchtmüller mit einer Hingabe und Kenntnis, die alle Zuhörer in seinen Bann zogen.

Nachmittag zog ein Teil der Anwesenden durch das Landschaftsschutzgebiet „Helenental“, wobei unser 2. Vorsitzender, Herr Meisinger, über den Zweck des Landschaftsschutzes im allgemeinen sprach. Auf Grund der in der Landschaft praktisch gezeigten Möglichkeiten wird so manchem Teilnehmer dabei der Wert des Naturschutzes erst so recht zum Bewußtsein gekommen sein.

Diese Mischung von Kunst- und Naturgenuß hat bei den Mitgliedern und den vielen Gästen großen Anklang gefunden.

Daß sich die Führungen des Österr. Naturschutzbundes steigender Beliebtheit erfreuen, bewies der Ausflug in den Lainzer Tiergarten. Die unglaubliche Anzahl von 120 Teilnehmern machte es den Führern schwer, sich verständlich zu machen. Der ÖNB wird daher in Zukunft Führungen mit Massenmeldungen wiederholen, so daß in kleineren Gruppen gegangen werden und jeder Teilnehmer auf seine Rechnung kommen kann.

1. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Naturkunde und Naturschutz im Rahmen des Städt. Bildungswerkes der Stadt Wiener-Neustadt

Es ist erfreulich, daß sich im Rahmen des Bildungswerkes der Stadt Wiener-Neustadt eine Arbeitsgemeinschaft für Naturkunde und Naturschutz gebildet hat, welche die vollste Unterstützung des Kulturreferenten Herrn Stadtrates Dittlmann, wie des Leiters des Bildungswerkes Herrn Dr. Saindl erfährt.

Die Tätigkeit begann am 19. September 1948 mit einer Lehrwanderung auf den Pauliberg (Basaltvorkommen) und die Burgruine Landsee. Prof. Dr. Kröpfl hatte in liebenswürdiger Weise die wissenschaftliche Betreuung übernommen und hielt an geeigneten Punkten der Autofahrt Einführungsvorträge. Besonders eingehend wurde der Pauliberg behandelt, der nunmehr für Schotter abgebaut wird. So war dieser Besuch sozusagen ein Abschied von einem uralten Stück Erde. Am Plateau dieses urwaldähnlichen Gebietes hielt Dr. Kröpfl einen Vortrag über Vulkanismus. Die Weiterfahrt ging dann nach Landsee, wo der stattlichen Burgruine (Abbildung) ein Besuch gemacht wurde. Die Ruine prangte mit den leuchtenden Ebereschen im vollsten Herbstglanz und der überaus warme duftige Herbsttag malte ein zauberhaftes Gemälde der weiten Landschaft, das man von dem hochgelegenen Festungswall genießen konnte. Die Weiterfahrt ging über burgenländisches Gebiet nach Kirchschlag und zurück nach Wiener-Neustadt.

Unter dem Motto „Kennst du den Stadtpark“ veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft am 2. Oktober eine botanische Lehrwanderung durch den Wiener-Neustädter Stadtpark, welche von zirka 50 Personen besucht war. Auch diese Veranstaltung leitete Dr. Kröpfl, und es war eine Freude festzustellen, daß das Interesse ein sehr reges ist, da der Wunsch ausgesprochen wurde, öfters solche Lehrwanderungen zu veranstalten.

Am 14. Oktober fand im gleichen Rahmen ein sehr zahlreich besuchter Lichtbildvortrag von Prof. Dr. Groß, Villach, statt. „Von Villach zum Großglockner“ war der Titel dieses überaus lehrreichen Vortrages. Die meisterhaften Coloraufnahmen waren ein Genuß für jeden Lichtbildner wie Naturfreund.

Im Winter wird sich die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft auf Vorträge erstrecken. Im nächsten Jahr ist eine Reihe von Lehrwanderungen geplant, zu welchen heute schon ein schöner Stock von Interessenten wie Mitarbeitern zählt.

G. Micko.

Bezugspreis: Einzelhefte S 1.75, Doppelhefte S 3.50. Jahresabonnement (12 Hefte) S 17.50. Bestellungen sind zu richten an: Österr. Naturschutzbund, Wien I., Burgring 7.

Zuschriften jeder Art ausnahmslos an: „Natur und Land“, Wien I., Burgring 7. — Mitarbeiter werden gebeten, zu beachten: Manuskripte in Maschinschrift, einseitig und zeitzeilig; Kurzberichte und Photos sind stets erwünscht. — Unverlangten Manuskriptsendungen ist Rückporto beizuschließen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Naturschutzbund, Wien I., Burgring 7 (Naturhistorisches Museum). — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Lothar Madura, Wien I., Herrngasse 9 (Niederösterreichisches Landesmuseum), Telefon U 20-5-20, Klappe 212. — Druck: Holzwarth & Berger (Öffentl. Verw. Franz Pflügl), Wien I., Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949 3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus den Vereinen. Österreichischer Naturschutzbund. 64-66](#)